

Abonnement
für Halle vierteljährlich 2 Mark, für
2 Monate 1 M. 34 Pf., für 1 Monat
67 Pf., excl. Postgebühren.
Bestellungen werden von allen Reichs-
Postämtern angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich:
Otto Wendt in Halle.

Saale-Beitung.

(Der Bote für das Saalthal.)

Redakteur: Jahrgang.

Inserate
werden für die Spalte oder deren
Raum mit 16 Pf. Reichsmünze berech-
net und in der Expedition sowie von
unsern Annoncenbüros und allen An-
noncen-Expeditionen angenommen.
Inserate im redactionellen Theile
pr. Zeile 30 Pf. Reichsmünze.
Expeditionen: Moritzwinger 12.
Str. Ulrichstr. 47.

No. 58. Halle a. d. Saale, Donnerstag den 9. März 1876. 1876.

Bedeutungsvolle Zahlen.

Die von Seiten des evangelischen Oberkirchenrats über die
Tausen und kirchlichen Trauungen veröffentlichten Zahlen
(J. Nr. 51) geben viel zu denken. Freilich umfassen die Zahlen
nur die Verhältnis des ersten Quartals nach Eintritt
des Civilstandsgesetzes. Unzweifelhaft werden viele Paare,
welche sich nicht kirchlich wollen trauen lassen, ihre Verehe-
lichung aufgeschoben und auf die Zeit verlegt haben, wo sie
vom kirchlichen Trauungsamt frei wurden. Ergeben nun
diese Zahlen, die in den älteren preussischen Provinzen sich
ca. 8300 Paare während des letzten Quartals im Jahre 1874
mit der Civiltrauung begnügt haben, so darf man vermuthen,
dass diese Zahl sich in spätern Quartalen wesentlich vermin-
dert haben wird. — Bei den Tausen indessen ist eine solche
Vermuthung nicht zulässig. Wenn im ersten Quartal der
Geltung des Civilstandsgesetzes bereits in den erwähnten Pro-
vinzen mehr als 16,000 Ehegatten nicht getauft worden
sind, so muss man wohl annehmen, dass diese Zahl von Quar-
tal zu Quartal sich steigern wird. Von den Kindern der acht-
tausend kirchlich nicht getrauten werden wenig nur sehr wenige
der Taufe unterzogen werden. Die Zahl der Untertanen muss
sich also naturgemäß steigern.

Sehr charakteristisch sind die Zahlen, wenn man sie je nach
den Provinzen und nach Charakteristischer, wenn man sie nach
den größeren Städten in Betracht zieht.

Die kirchlich conservativste Provinz ist Pommern, sowohl in
Beyug auf Trauungen wie auf Tausen. Nicht dieser Provinz
steht Posen — wo freilich ein beträchtlicher und einflussreicher
Theil der evangelischen Einwohnererschaft dem Beamtenstande
angehört — als kirchlich conservativ da. Aber auch die Pro-
vinz Sachsen zeigt einen ziemlich festeren kirchlichen Sinn,
als man gemeinlich vermuthet. Der Weich nach nimmt die
Kirchlichkeit in den Provinzen Schlesien und Brandenburg am
stärksten ab. In der Provinz Schlesien hat die Taufe be-
trächtlich abgenommen; die Provinz Brandenburg zeigt in
Beyug auf Trauungen eine stark unkirchliche Gesinnung.

Bezeichnend für diesen Zustand ist die Vergleichung der
größeren Städte.

In Berlin wurden von je hundert Kindern evangelischer
Eltern nur 61 getauft; in Chemnitz haben sich von je
hundert gar kaum je 40 einer kirchlichen Trauung unter-
zogen. In Stettin sind etwas über die Hälfte der Kinder
getauft und etwa ein Drittel der Ehen kirchlich getraut worden.
In Magdeburg stellt sich das Verhältnis ungefähr so wie
in Berlin. In Königsberg zeigt sich ein festerer, kirch-
licher Sinn. Von 100 Ehen sind 78 kirchlich getraut und von
100 Neugeborenen sind durchschnittlich 61 getauft worden. In
Dresden wurden fast drei Drittel der Kinder getauft und
nahezu die Hälfte der Ehepaare getraut.

Wie das Verhältnis in Halle sich gestaltet hat, vermögen
wir im Augenblick nicht anzugeben, da uns die betreffenden
Zahlen für das vierte Quartal von 1874 nicht zur Hand
sind. Nach dem Bericht auf der letzten Kreisynode wurden
in dem Zeitraum vom 1. October 1874 bis 30. Juni 1875:
426 Ehen geschlossen aber nur 241 Paare kirchlich getraut.
In dem ersten Halbjahre von 1875 wurde hier etwa der

sechste Theil der Geborenen nicht getauft. In letzterer Be-
ziehung hat sich also in Halle das Verhältnis günstig gestaltet.
Das Zahlen dieser Art reichlichen Stoff zur Betrachtung
liefern, leuchtet wohl einem jeden Denkerden ein, wenn man
den kirchlichen Sinn für gleichbedeutend hält mit religiöser
Gesinnung, so muss man betonen, dass diese Zahlen eine tiefe
Erkältung der Religion in den Gemüthern der Evange-
lischen bezeugen. Die Civilstandsgefesse haben dies be-
nicht bewirkt. Es ist eine bestimmte Thatsache, dass die
seit vielen Jahrzehnten für Katholiken und Juden geltenden
Civiltrauungen durchaus nicht den kirchlichen Trauungen Ab-
bruch gethan haben. Die Civilstandsgefesse haben nur die
Abwendung von allen kirchlichen Ceremonien in der evange-
lischen Bevölkerung an das Tageslicht gebracht. Woher diese
Abwendung stammt? Wer diese verurtheilt? darüber haben die
kirchlichen Organe sehr ernstlichen Grund nachgedenken. Wir
unsererseits glauben mit der B. Z., dass die „Drittbörse“,
welche sofort auch die „Hundelei im Gefolge hatte“ und ver-
muthliche zeitgemäße Reformen mit hierarchischem Hochmuth
abgewiesen, am meisten dazu beigetragen hat, die unerkenn-
bare Abneigung wachzurufen.

Politische Uebersicht.

Die Sitzung des Abgeordneten-Paaes am Dienstag
wurde zum größeren Theile durch die erste Verathung des
Gehaltsentwurfs betreffend die Gehaltsfrage der Beamten,
Belehrten und politischen Körperschaften des Staates in An-
spruch genommen. Die sachliche Würdigung der Vorlage er-
schien dabei eigentlich in zweiter Linie. Das Hauptgewicht
fiel auf die von den Abgeordneten politischer Junge erhobenen
Beschwerden und die demselben zu Theil gewordene Zurück-
weisung. Der Abg. Witt-Weidmann ermahnte seine politischen
Vandeleute vergebens, die innere Berechtigung des Entwurfs
einzuwenden und die ästhetischen Klagen über „Vergeuung“
und dergleichen zu unterlassen. Die letzteren wurden von den
Abg. v. Hylsonski und Kubinski mit größerem Pathos als
je vorgezogen. Dabei war, wie gewöhnlich, ihr Hauptstü-
punkt die Verlegung auf die internationalen Verträge von
1815 und das königliche Vertheilungsgesetz. Die Halt-
losigkeit grade dieser Begründung wurde aber von dem Abg.
v. Schöbel treffend dargelegt. Die Verträge von 1815
verpflichteten die Mächte untereinander. Nachdem Ausland
von denselben zurückgetreten, konnten Preußen und Oesterreich
nicht einseitig gebunden an sie erachtet werden. Das aus-
dem königlichen Patent hergeleitete Recht aber würde von
Allem eine Pflichtenstellung voraussetzen, welche diejenige der
politischen Bevölkerung, von der jene Klagen ausgehen,
wohl am wenigsten übernehmen möchte. Unter unendlicher
Pöttelei des Hauses trat ebenso der Vertreter des 3. Polener
Wahlbezirks, Abg. Junib v. Hoffen, den politischen Decla-
mationen entgegen. Die Vorlage wurde einer Commission
von 21 Mitglieder überwiegen. Die dann folgende erste Ver-
athung des Dilettantenverwaltungsgesetzes eröffnete
der Abg. Reichensperger mit den alten Klagen über überhöhte
Lebergriffe seitens des Staates und mit dem Verwurf, aus
einer Vergleichung mit dem Synodalverwaltungsgefesse eine un-
gleichmäßige Verbindung der katholischen und der evange-
lischen Kirche darzustellen. Cultusminister Falk trat ihm
kurz entgegen. Der Abgeordnete Petri (Altthätigkeit) wünschte
eine Verordnungsabänderung resp. Verhinderung der Vorlage.
Dann wurde die Debatte auf Mittwoch vertagt.

Dem Vernehmen nach wird der Ausschuss des land-
wirthschaftlichen Congresses am 3. Mai zusammen-
treten, um sich über die Frage schuldig zu machen, ob mit
Rücksicht auf die vor Kurzem vollzogene Bildung der „Ver-
einigung der Steuer- und Wirthschaftsreformer“ es nicht am
zweckmäßigsten sei, den Congress nach aufzulösen und demgemäß
auch auf August d. J. nach Hebelberg ausgeschriebene
Versammlung desselben rückgängig zu machen. Nachdem in dem
Ausschuss des Congresses das agrarische Element seit Jahres-
frist das Uebergewicht behauptet — ein Umstand, der beachtlich
für kurze Zeit die anderwärtsigen Mitglieder des Ausschusses
zum Minderthum benothen hat — würde ein Nebenamt über-
stehen des Congresses und der Vereinigung der Steuer- und
Wirthschaftsreformer allerdings keinen Sinn haben. Das
Einigen des Congresses aber ist inoffen mit Genehmigung
zu begrüssen, als es wesentlich zur Klärung der Situation bei-
tragen wird.

Der belgische Sensesbund, der seinen Sitz in Antwerpen
hat und den Mittelpunkt der liberalen Partei Belgiens bildet,
hat folgende Resolution angenommen: „In den Staats- und
Berechtigungen soll inskünftig der Unterricht von Latein er-
scheit werden. Confectionslose Schulen oder solche, die einer
kirchlichen Autorität unterworfen sind, werden durch den Staat
nicht mehr unterstützt. Ferner wird der Elementar-Unterricht
obligatorisch und unentgeltlich sein. Nichtschülerige bleibt
es den Gemeinden freigestellt, Schulen, wo Schulgeld gezahlt
wird, zu errichten, nachdem für den unentgeltlichen Unterricht
geforgt sein wird. Die Gesetze von 1842 und 1855 über das
Schulwesen werden in diesem Sinne abgeändert. Ein neues
„Ministerium des Unterrichts“ wird errichtet werden. Alle
in Belgien gebräuchlichen Sprachen (französisch, deutsch und
flämisch) werden in gleicher Weise gepflegt werden.“

Die Thronrede, mit welcher der König Victor Emanuel am
6. März die italienischen Kammern eröffnet hat, ist von
mehr als gewöhnlichem Interesse. Gleich die erste Thatsache,
die die Thronrede erwähnt, führt uns in den Mittelpunkt von
Streben, welche nicht bloss in italienischen Verhältnissen
sich geltend machen. Italien geht mutwillig, so rühmt der
König, an die Lösung des schwierigen Problems, mit dem sich
die Regierungen und Parlamente der civilisirten Nationen be-
schäftigen. In Folge der Uebereinstimmung mit Oesterreich-
Ungarn hat die italienische Regierung den Gedanken des Rück-
kaufes der lombardischen Eisenbahnen gefasst. Obwohl diese
Operation den Staatsschatz belastet, hegt der König die Zuver-
sicht, dass in dieser Session zum ersten Mal das Gleichgewicht
der Einnahmen und Ausgaben wieder hergestellt werden können,
ohne dass man die Steuern erhöhe. Ein besonderes Interesse
erregt sich an die Stelle der Thronrede, welche die Haltung Ita-
liens bezüglich der neuen Handelsverträge vorseichnet. Die freund-
schaftlichen Bestimmungen, die bei dem schwierigen Werte der Pro-
tion der Tarife übereinstimmend in Frankreich, Oesterreich-Ungarn
und in der Schweiz obwalteten lassen, werden vorgezogen werden können.
Der Wunsch der italienischen Regierung geht nach der Thron-
rede dahin, dass man die durch die Erfahrung nachgewiesenen
Fehler berichtigt, die Einnahmen des Staatsschatzes erhöhe,
ausgebeutete Abgabegattungen den italienischen Produkten eröffne
und gleichwohl die Grundzüge des Freihandels intact aufrecht
erhalte. Ferner hegt die Thronrede mit Stolz die Erfahrung
hervor, dass der Zustand der Armee sich gehoben habe, und sie
infolge daran den Wunsch, dass auch die Marine einer solchen
Entwicklung zugeführt werden möge. Endlich berührt die
Thronrede auch die türkischen Wirren. Es wird die Hoffnung
ausgedrückt, dass die Ruhe in der Türkei hergestellt wird und

Ererbte Schuld.

Roman von Theodor Käster.

(Fortsetzung.)
Frau v. Mosier war zufrieden mit der Wahl ihrer Tochter.
Sie konnte ja nicht anders als Paul Herbot hochschätzen, wie er
es verdiente, obwohl sie etwas entäußert an die Grafen-
trone dachte, welche sie mindestens für Lucie geträumt hatte.
Das glückliche Paar ging schnell nach dem weißen Hauje
zurück. Frau Herbot drückte immer auf's Neue Lucie an Herz;
sie war nun glücklich wie sie es nie für möglich gehalten hatte,
betrachtete sie doch diese Verbindung gleich einer Hängung des
Himmels, der beschließen wollte, was die Sagenen der Men-
schen so gern trennen.
„Die ererbte Schuld ist abgetragen!“ flüsterte sie, als sie
segnend die Hände ihrer Kinder in einander legte.

An demselben Tage noch, an welchem Paul das Jawort von
Lucie erparten hatte, trat er in Begleitung seiner Mutter
die Reise nach der Anstalt an, die das letzte Asyl seines un-
glücklichen Vaters bildete.

Das herrliche Wetter während der Eisenbahnfahrt durch
eine der schönsten Gegenden Deutschlands, der Blick auf den
mohlschönen Strom, auf das Leben an seinen heißen Ufern
und die stets wechselnde Scenerie vermochten ebenso wenig wie
die Gewissheit, dass die, nach deren Besitz er so lange ge-
strachtet, nun die Seine werde, die trüben Gedanken zu ver-
scheuchen, welche jener Brief des blühenden Arztes der An-
stalt in ihm herzergriffen hatte. Er betrachtete die Lage
seines Vaters als gepflegt.

Paul hatte stets, trotz der Enttäuschungen, die der alte Herr
Herbot ihm gemacht, eine an Beherzung grenzende Liebe für
seinen Vater gehabt; wenn er es nun auch jetzt als ein Glück
für diesen betrachtet hätte, dass bei der ausführlichen Un-
heilbarkeit seines Zustandes der Tod ihn endlich von seinen
Leiden erlöste, so war ihm der Gedanke doch fürchterlich und all
das Glück des letztvergangenen Jahres vermochte die trübe

Stimmung nicht zu verschleppen, die sich seiner bemächtigt
habe und sich noch erhöhte, als er die ihm wohlbelante,
langgestreckte Halle hellen freundlich aussehender Gebäude dort
auf der Höhe vor sich sah, in denen das Geschick seines armen
Vaters der Erfüllung entgegen ging.

Auch seiner Mutter trübseliger Zuspruch vermochte wenig
über Paul. Um Herz musste er ihr ja recht geben und sah
ein, dass es so beste war; doch es besaß zwischen ihm und
ihr der große Unterschied, dass er seiner Vater lebensschafflich
geliebt hatte, seine Mutter hingegen durch ihn lange Jahre
des Unglücks des Alleineins erfahren; das von seiner Hand
der einzige Mann getödtet wurde, den sie je geliebt hatte.

Wan war auf der Eisenbahn-Station angelangt, wo man
den Zug verlassen musste, um noch etwa eine halbe Stunde
bergan bis zu der Anstalt zurückzugehen. Paul hatte dem
Director seine Ankunft angezeigt und dieser war ihm mit
seinem Wagen bis zur Station entgegengefahren. Er hatte
damals dem Director, so weit es für die Behandlung des
Kranken und für die richtige Würdigung dessen Zustandes er-
forderlich gewesen, Dasjenige mitgeteilt, was als die Ursache
der geistigen Ummachung seines Vaters anzusehen war. Der
Arzt kannte also die Verhältnisse, soweit sie Paul's Mutter
betrafen, fast ganz, wusste indessen auch, dass diese thatsächlich
unschuldig war.

Als der Director jetzt die sich schwarz gefleibete ältere
Dame in Paul's Begleitung erblickte, ahnte er schon vor der
Vorbereitung, dass sie jenes unglücklichen Patienten Gattin sei.
„Meine Mutter“, sagte Paul, „wollte mich diese Reise nicht
allein unternehmen lassen; sie bringt die Verabingung;
— glauben Sie, dass es meinen armen Vater erleichtern wird,
wenn er seine Gattin wiedersehen, Herr Doctor?“

„Es hoffe von diesem Wiedersehen das Beste“, entgegnete
der Director. „Doch lassen Sie meine Worte nur im seeli-
chen Sinne auf, Herr Major, denn ich darf Ihnen und auch
Ihnen gnädige Rufe nicht verschonen, das der Körper schnell
der Erde weicht. Was ich aber fast annehmen zu dürfen
glaube, ist, dass die Ummachung des Geistes zurückgehend
wird, je näher der Tod an den Kranken tritt; das er mit
vollständig freiem Geist und bei durchaus hergestelltem Ver-
ständnis in's Jenseits hinübergehen wird.“

Wald traf man in der Anstalt ein. Die weitläufigen Bau-
thätigkeiten herrschten inmitten eines großen Parks. Nichts
erinnert an die traurige Bestimmung des Establishments, das
man von Weitem, namentlich vom Strome aus, für das
Schloß eines Großen der Welt gehalten würde. Die Front der
Gebäude nach dieser Seite hin ist elegant und architektonisch
schön; man sieht keine vergitterten Fenster und keine hohen,
düstern Mauern. Eine gewöhnliche Gartenmauer, hier und da
durch ein Eisengitter unterbrochen, wo ein besonders schöner
Anblickspunkt vorhanden ist, umfaßt das Ganze. Am Haupt-
eingang befindet sich die Wohnung des Portiers, neben dessen
Wohnung befindet sich eine Passage für Fußgänger stets offen
ist. Durch die schönen Anlagen zerstreut sind Wärter placirt,
welche an ihren vollkommenen Rücken und blanken Knöpfen kennt-
lich sind und dort so lange bleiben, als sich Kranke und Pen-
sionäre der Anstalt im Garten aufhalten.

Der Director führte seine Besucher in seine inmitten des
Gebäudekomplexes belegene Privatwohnung, wo seine Gattin
die Ankommenenden empfang und sich bemühte, Frau Herbot
heimlich zu machen. Paul begleitete den Arzt nach dem Ge-
bäude der Pensionäre erster Classe, in welchem sein Vater sich
befand. Dieser musste zunächst auf den Besuch seines Sohnes
vorbereitet werden, und zu diesem Besuch musste auch der Arzt
zuerst allein zu ihm gehen.

Schon nach etwa einer Viertelstunde ließ der Director Paul
rufen, welcher in einem unbesetzten Nebenzimmer in begrei-
flicher Aufregung wartete.
Paul mußte an sich halten, als er seines Vaters total ver-
änderte Gesicht sah; der Eindruck, den dieser Anblick auf ihn
machte, war geradezu überwältigend. Wohl hatte der Arzt
ihm gesagt, dass er unendlich abgemagert sei, doch was Paul
sah, hatte er nicht erwartet; und bittere Thränen ent-
quollen den Augen des jungen Kriegers, als er seinen Vater,
den er zuletzt unmittelbar vor Beginn des Krieges besucht
hatte, so wiederah.

Der für drei alten Herrn Herbot Pflege und Wartung be-
sondere besetzte Diener war, als Paul eintrat, im Begriff,
durch einen Posten eine Kändelknechte herzustellen, um dem
Kranken einen bequemeren Sitz in seinem Bett zu ermöglichen.
Neben dem Lager saß der Arzt. Als Paul die Schwelle



ein besseres Volk den christlichen Unterthanen der Pforte durch die Bemühungen der Mächte gefördert werde. Jedemfalls weisen die in Aussicht gestellten Vorlagen dem italienischen Parlament eine Thätigkeit ähnlchen Charakters zu, wie sie dem Reichstage Deutschlands eigen: die Befestigung der Grundlagen und den Ausbau eines neuen Staates. So wird man auch namentlich von Deutschland aus die Bemühungen des italienischen Parlamentes, diesen großen Aufgaben gerecht zu werden, mit voller Sympathie verfolgen.

Die Vertilgung des Friedens in den aufständischen türkischen Provinzen scheint doch Fortschritte zu machen. Nach den neuesten Meldungen nehmen die Verhandlungen des Statthalterers von Dalmatien, General von Rodich, mit den Insurgenten nach den neuesten Meldungen einen durchaus befriedigenden Verlauf. Der General rief den in Vagusa anwesenden Chef der Insurgenten, in ihre Heimath zurückzuführen und auf ihre Landesherrschaft einzurufen, daß sie die Waffen niederlegen. Der General erklärte, daß die Ermächtigung für die Durchführung der von der Türkei angeordneten Reformen einfließen und daß hervor, daß die in den nächsten Tagen unter Leitung Ende dieses Monats aufhöre und daß die Ueberwachung der Grenze zur Unterdrückung des Schmuggels mit Munition in scharfer Weise gepflegt werde. Die Insurgenten erklärten in ihrer Antwort die wohlwollenden Absichten der Mächte an und erklärten sodann, daß sie die Frage ihrer Heimkehr nach Aufheben der Feindseligkeiten abhängig machen müßten. In erster Linie ist daher hierauf hinzuwirken. Die Insurgenten versagten gegenwärtig noch über 4900 Mann, während noch zu Kenja ihr über 10,000 Mann zur Verfügung standen. — So schmilzt der Schnee unter weitaus friedlicheren Ansprüchen, als man vor Wochen noch zu fürchten Anlaß hatte.

Deutsches Reich.

Der deutsche Botschafter am kaiserlich-ungarischen Hofe, Graf Otto zu Stolberg-Wernigerode wird zu heute, Mittwoch, aus Wien in Berlin zurückgemeldet. Derselbe beabsichtigt die demnächst beginnenden Sitzungen des Provinziallandtags des sächsischen Landtages in Weisburg zu leiten und dann ebenso auch noch den Sitzungen des Verensbundes zu präsidieren. Derselbe wird sich dann Graf Stolberg bauernd auf seinen neuen Posten begeben.

In der Senatssitzung des Staats-Ministeriums stand die neue Staats-Ordnung auf der Tages-Ordnung und soll dieselbe nach der durch die commissarischen Verhandlungen festgesetzte Fassung angenommen und Allerhöchster Sanction unterbreitet worden sein.

Der in commissarischen Auftrage des Ministers des Innern nach Magdeburg entsandte Geh. Rath Daase ist, nachdem er dort mit dem Oberpräsidenten Frhr. v. Patow eingehende Besprechungen gepflogen hat, wieder zurückgekehrt. Wie man hört, soll für die augenblicklichen Bedürfnisse des Unterhalts durch die eingehenden reichen Spenden geforgt sein. Dagegen fehlt es an Wohnplätzen für die durch die Uebernahme erheblichen gewordenen Familien, namentlich der vielen Arbeiter. Es ist nicht daran zu denken, daß dieselben in festen Wohnplätzen, am wenigsten in der Nähe der Arbeitsstätten untergebracht werden könnten. Man wird also an die Errichtung provisorischer Wohnstätten (Garaden) gehen; doch sollen dieselben solid und wirklich eingerichtet werden und hat die Regierung zu diesem Zweck reichliche Mittel zur Verfügung gestellt.

Don Carlos in England.

Seit Sonntag Abend weiß Don Carlos in London; aber sein Empfang auf englischen Boden wird ihm sicherlich nicht viel Freude bereitet haben. In Folge dessen kam der Präsident an Bord des Dampfbootes „Alexandria“ nach einer stürmischen Ueberfahrt kurz nach 4 Uhr Nachmittags an. Er war in Civilkleidung, die einzig bemerkenswerthe Züge seiner Tracht bildeten ein mit Reizen besetztes Ueberkleid und seine hohen schwarzen Hülse. Die einzigen zwei britischen Officiere, welche sich unter der Umgebung des Fürsten bemerkte, waren das des Parlamentesmitglied D. Clero und das eines Richters. Nach der Landung begab sich Don Carlos raschen Schrittes nach dem Schloß, wo der gewöhnliche Aufwärtler wartete und wo sich vielleicht 1500 bis 2000 Menschen angesammelt hatten. Zahlreiche standen eine ungewöhnliche Scene. Die Mitglieder der englischen Odd Fellows, und anderer Wohlthätigkeitsvereine, Banner und bunte Schärpen tragend, hatten sich auf dem Perron

dem für Don Carlos und sein Gefolge dem Zuge angehängten Schwärzen gegenüber aufgestellt, und als sie des Präsentirenden Anblick sahen, gingen sie an zu zischen und andere Zeichen des Mißfallens zu sich zu geben. Drei Kolonnen bewegten sich unmittelbar hinter dem Gefolge, in welchem Don Carlos Platz genommen hatte, aber ihre Anwesenheit ließ keinerlei Wirkung auf die lärmende Menge aus. Hätte ein organisirter Haufe, den Fürsten zu insultiren, existirt, so konnte die Demonstration gegen ihn nicht erfolgreicher gewesen sein. Unter erneuerten Zischen und Heulen verließ der Zug den Bahnhof und riefte nach London, wo er sich in der nächsten Nacht im Hotel Metropole in der Nähe des Regent's Place niederlagerte. Die Volksmenge zählte und heulte, und diejenigen, die jubelten oder „Viva“ riefen, befanden sich in einer sehr entschieden Minorität. Unter der Menge hielten man auch einige Spanier. Don Carlos ist in Brown's Hotel, Dover-Street, Piccadilly, abgetheilt, wo er einige Wochen zu verweilen gedenkt.

Halle, 8. März.

In der heutigen Schwurgerichtssitzung wurde gegen den Theaterdirector Haberstroh von hier wegen Doppeltöde verhandelt. Das offene Geständnis des Angeklagten acceptirte der Gerichtshof als richtig und nahm in Uebereinstimmung mit der Staatsanwaltschaft an Verurteilung mit der ihm durch die Anwesenheit der Geschworenen an. Es wurde auf das niedrigste Strafmaß von 6 Monaten Gefängnis erkannt.

In der gestrigen Schwurgerichtssitzung wurde der Dienstheft Schätze aus Verleumdungen des Morbes für schuldig erkannt und zum Tode verurtheilt.

Schwurgerichts-Verhandlung vom 6. März.

Unter dem Vorstehe des Königl. Kreisgerichts-Directors Nölde an Sangerhausen wurde heute die dritte diesjährige Schwurgerichts-Periode eröffnet. Als Verleser fungirten die Kreisgerichts-Beisitzer Dr. Kundwin, Cernau und Kreisrichter Dr. Schuler. Die Staats-Anwaltschaft war durch den hiesigen Kreis-Anwalt Albertus. — Zunächst wurden durch den Präsidenten die eingegangenen Dispositionsgesuche der Geschworenen und die darauf getroffene Entscheidung mitgeteilt und die Anwesenheit der einberufenen Geschworenen festgestellt. Einer der Geschworenen, dem Bau sich entschuldigte, daß er sich gestern die Vorladung erhalten habe, konnte nicht. Derselbe meldete sich im Laufe der Verhandlungen erst 2 Uhr Mittags. Hiernächst fand die Bildung des Schwurgerichts für die heute zur Verhandlung gelangenden Fälle statt. Als Geschworene wurden ausgerufen: Werber, Stadtrath; Dahmke, Kaufm. in Hitterfeld; Dr. Seife, Oberbaurath; Dr. in Delitzsch; Richter, Amtsrichter in Eilenburg; Weitzel, Amtsrichter in Lobitz; Schmidt, Grundbesitzer in Hitterfeld; Krone, Schute und Gutsbesitzer in Geritz; Warb, Kaufm. in Eilenburg; Köhler, Gutsbesitzer in Haderleben; Scharf, Gutsbesitzer in Hohenberg; Brettmeyer, Fabrikant in Jörbig; Wette, Rittergutsbesitzer in Hienberg. — Auf der Anklagebank befanden sich die untreue Marie Franke aus Wölsitz und der Bau- und Bauherr Wilhelm Theodor Hilpert aus Halle. Ersterer unter der Anklage der Verleumdung des öffentlichen Meinendes, letzterer unter der Anklage mehrfacher Unterschlagung. — Marie Franke, ein Mädchen von 20 Jahren, war durch die Gerichts-Commission zu Wölsitz in einem Frauenprose die Mutter gegen den Schulmannsrichter Marie Franke aus Wölsitz am 3. Juli v. J. als heuchelnd bezeichnet worden, daß der v. K. Mann, welcher dies bis dahin in Abrede gestellt hatte, sich mit ihr ein Mal geschichtlich eingelassen habe. Bei dieser Vernehmung bemerkte sie beläufig, daß sie vorher in dergleichen Beziehungen nicht zu Männern gethan habe. Kleemann, welcher die Vernehmung abnahm, genaugnädigt den Antragsprose und ließ die erstgenannte Kofen mit ungeschicklicher Strengung von der Mutter der Angeklagten ein. Damit nicht zufrieden, benannte die Tochter wegen öffentlichen Meinendes und benannte drei Männer, welche mit ihr zu thun gehabt haben sollten. — Im Laufe der heutigen Verhandlung bestätigte man allerdings die drei Zeugen, Gienbachsrichter Carl Ullig, Fabrikarbeiter Anton Günther und Fabrikarbeiter Albert Bräde. Der geschicklichen Umgang mit der Marie Franke. Es stellte sich aber gleichzeitig heraus, daß sie mit Kleemann in ziemlich engem Verkehr gestanden und von ihm zur Befestigung seiner Angaben vor Gericht eindringlich aufgefordert sind. Günther, etwa 10 Jahre jünger als die Marie Franke, gerath mit seiner in der Voranfrageung Marie Franke in die Vernehmung in deren Vernehmung. Es wurde ihm durch verschiedene Zeugen, Frau Kleemann, Louis Schwefelke und verheirat. Gd. nachgewiesen, daß er sich seiner Gedächtnisverbindung mit Kleemann gerührt und eine Summe Geldes, sowie ein Paar neue Stiefeln als Belohnung für sein Zeugnis bezeichnet hatte. Der Bahnbreiter Ullig, mit

der Kriegsdenkmünze von 1870/71 geschmückt, hatte es nicht unter seiner Würde gehalten, sich „im Hof“ zu mehreren anderen Personen der Gumbitzbeugungen der Marie Franke zu rühmen, obgleich das Mädchen seine Braut und zur Vorbereitung mit ihm heimlich gewöhnlich, auch in seiner Absicht ihm zu Tadel oder Hof-Berathung gegeben hatte. Kleemann hatte sich auch dieser Klatscherei bemächtigt und den Ullig mit der Hofe eines Zeugnisses bedacht. Brebeck endlich, welcher im Jahre 1889 ein Mal mit der Marie Franke geschichtlich verkehrt haben will, hat sich bei Gelegenheit des letzten hiesigen Jahrmarsches schriftlich in Kleemanns Notizbuch verpflichten müssen, vor Gericht seine Absicht nicht zu erheben und damit nicht eine wieder zurückzuführen. Dafür begab Kleemann seine Zeche. Schließlich stellte sich noch heraus, daß Kleemann auch dem Franz Schweifke, welcher notorisch mit der Franke in seinem Verhältnis gefahren hat, 10 Thaler und ein Paar neue Stiefel verprochen, wenn er beschwören, daß er das Mädchen gebraucht habe. Kleemann sollen sie nicht kriegen“, sagte er hinzu, „ich werde schon Alles befragen, was es mich auch 10 bis 15 Thaler kosten. Meine Zeugen stehen. Bon!“ Solchen verdächtigen Zeugen gegenüber wurde die Anklage Seitens des Staats-Anwalts nur in sofern noch aufrecht erhalten, als er den Geschworenen zur Ermüdung anmahnte, je nach dem Gewichte, welches sie der Verbrechenden Aussage beizulegen im Stande wären, das Schuldig wegen ungewissen oder doch höchstens Meinendes auszusprechen, wobei er andeutete, daß selbst ein Nichtschuldig ihm nicht befremden würde. Gleichzeitig machte er die Mittheilung, daß gegen Kleemann und Günther die Einleitung des Strafverfahrens wegen öffentlichen Meinendes resp. Verleumdung durch beantragt worden sei. Der Staats-Anwalt, Justizrath Krudenberg, machte zwischen der Glaubwürdigkeit der drei Zeugenzeugnisse keinen Unterschied. Bei dem unmoralischen Streben des auch als gewerksmäßiger Hazardspieler berüchtigten und bestraften Kleemann, durch unerlaubte Mittel gegen das von ihm geschwänzte Mädchen Zeugen zu verschaffen um dadurch seiner Alimentationspflicht entgehen zu werden, sei kaum die Möglichkeit zu läugnen, an die Zuverlässigkeit auch nur eines der von diesem Menschen producierten Aussagen zu glauben. Durch solche Aussagen könne auch nicht das niedrigste Beweisen werden, er müsse deshalb das Nichtschuldig beantragen. — Das Verdict der Geschworenen lautete Nichtschuldig, worauf die Freisprechung und Freilassung der Marie Franke erfolgte. — Der Bahnbreiter Wilhelm Theodor Hilpert, 34 Jahre alt, ein holländisches Kind, Sohn eines h. v. Schrammke, welcher er seine eigene Rechnung arbeitenden Maurergesellen, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl. Bauhaupteinrichtung durch Kiltburger gefänglich, welcher in Hamburg und London als selbständiger Bauhauer beschäftigt gewesen sein will und schließlich im October v. J. beim Königl. Quinzipeter Kiltburger zu Halle als Bauhändler gearbeitet hat, ist gefänglich im October und December v. J. drei Mal, ein Mal gefänglich, im Namen der Königl

Fr. Naumann's Möbelfabrik und Magazin,

Rathhausgasse 15, kl. Sandberg 2,

empfiehlt sein großes Lager selbstgefertigter Möbel.

Barometer
mit vorzüglich ausgeföhnten, vollständig
luftleeren Röhren, sowie alle Sorten
Metall-Barometer empfiehlt
Otto Unbekannt
Meinshuieken.

Annahme zur Strohhutwäsche

Rudolph Sachs & Co.

Hutfabrik, gr. Ulrichsstrasse 55.

Shirting, Chiffon, Dowlas, gestreifte Satins, weiße und farbige Ripps-Piqué, carrierte und gestreifte Bettzeuge etc. etc. empfehlen wir zu außergewöhnlich billigen Preisen. Bei Entnahme von ganzen und halben Stücken **Engros-Preise**.

Gebrüder Salomon, gr. Ulrichsstr. 4.

Leinwand eigener Fabrik

aus allerbesten Garnen ganz vorzüglich gewebt und bestens gebleicht in $\frac{1}{2}$, $\frac{3}{4}$, $\frac{1}{2}$ u. $\frac{1}{4}$ breit, zu Hemden, Bettüberzügen und Bettlähern passend.

in 50 alternativen prachtvollen Mustern, ächtesten Farben, vorzüglichster Güte.

Schürzenleinen eigener Fabrik in schönste Muster, edelste Farben, verschiedene äußerst preiswürdige Qualitäten.

Bettbezugszeuge eigener Fabrik in größter Auswahl empfiehlt zu äußerst mäßigen Preisen [2467]

C. A. Schnabel's Leinen- u. Wäsche-Lager eigener Fabrik.

2. Gr. Märkerstr. 2, ganz nahe am Markt u. a. d. Leipzigerstr.

Aecht Elsässer Holzschuhe!

Das Beste, um warme und trockene Füße zu erhalten. Den Rest meines diesjährigen Winterlagers verkaufe, um damit zu räumen, nur jetzt **10%** billiger, als bisher. Bestellungen durch die Post nach Maß oder Probebestellung gegen Nachnahme. [2492]

Aug. Pabst, Schuhmachermeister, gr. Ulrichsstraße 54.

August solist mal runter kommen!

Polka für Pianoforte. Pr. 80 Pf. Vorräthig in der Musikalienhandlung von H. Karmrodt in Halle.

Spalier-, Dach-, u. Waldlatten Stangen, Stollen, Baumpfähle empfehlen billigst [2399] **A. Vogler & Sohn.**

Spalierlatten, Dachlatten, Waldlatten, Δ Leisten zu Vordächern empfiehlt **Gustav Messmer.**

Schwache Fichten-Stangen, zu Einfriedigungen, Bohnenstangen verwendbar, empfiehlt **Gustav Messmer.**

Zur Anfertigung der Eizentheile zum Ausban von Viehställen, Magazinen, Kellereien etc.

empfehlen wir uns dem bauenden Publikum hiermit angelegentlichst. Durch langjährige Erfahrung in der Anwendung schmiedeeiserner Träger und alter Eisenbahnschienen (letztere in Höhen von 12 bis 24 Ctm.) — in Verbindung mit gußeisernen Säulen, — zu Bauweiden und durch bedeutende Vergrößerungen und vortheilhaftige Einrichtungen unseres Establishments, wie durch den Bezug von Rohmaterialien in großen Massen, sind wir im Stande, gefällige Aufträge zweckentsprechend in kürzester Zeit u. bei anerkannt solider Ausführung zu dem billigsten Preise unter Garantie zu effectuieren. Alle von uns gefertigten Ausbaugeschäfte werden fertig zur Aufstellung geliefert u. kann die Aufstellung, ohne irgend welche Nachhilfe der Gegenstände, von jedem verständigen Werkmeister nach von uns gelieferter Zeichnung bewirkt werden. [1839] Kopienanfträge bei etwaiger Nachfrage gratis.

Ludwigshütte bei Sandersleben.
Baentsch & Behrens.

Freitag, Sonnabend und Sonntag neben große und kleine Landtschweine, auch englische, zum Verkauf im „Gold. Flug“ in Halle.

Neue Sendung

über- rauchend billig sehr große Auswahl

Damen-Taschen

bei C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Verlag v. B. F. Wolgast in Weimar.

Handbuch der

Essig-Fabrikation

und Fermentierung

von Professor J. Fontenelle.

Vollständig umgearbeitet und vermehrt von Dr. N. Graeger.

Sechste Auflage. Mit 14 Figuren.

1876. 8. Geh. 3 Mkt.

Vorräthig in der Buchhandlung von Ludw. Hofstetter i. Halle, 2431 gr. Ulrichstr. 17.

Visitenkarten.

Feinste Lithographie liefert elegant, schnell u. billig die lithographische Anstalt von

Theodor Rohde, große Märkerstraße 7, part.

Heute Mittwoch 7½ Uhr zu Kohl!

Büchlinge.

Kieler Fett-Büchlinge, frische Sendung, empfiehlt billigst [2480]

G. Friedrich.

Holland. Flusskarpfen frische Sendung bei

G. Friedrich!

extra frisch von 5 Pf., 8 Pf., 10 Pf. an, frische **Speckstüden** billigst bei

W. Assmann.

Frisches Rehweid, Fasanen, Zehnfüßner, holländisch, Flusskarpfen, Hecht, Seebach, frischen Silberlachs, Bander empfiehlt **C. Müller Nachf.**

Frischen Blumentohl, Spargel, Nothfohl, Zeltower Kürbisen, Magd. Sauertohl, Schnittbohnen, zuderzuges Blaumenmus empfiehlt **C. Müller Nachf.**

Hierdurch erlaube mir ein verehrtes Publikum darauf aufmerksam zu machen, daß mein

Benefiz

nicht, wie die gefirgte Annonce sagt, am 17. März, sondern schon **Dienstag, den 14. März** stattfindet, und ich dazu das ganz neue große Senfationsstück: **Der letzte Königsmark** von Herrn. Riotta gewählt habe. **Auguste Freckmann.**

Stadt-Theater.

Donnerstag, den 9. März 1876, 28. Vorstellung im 3. Abonnement. **Ein gedabelter Kaufmann.** Lustspiel in 5 Acten von A. Göner.

Chieme'scher Gesangverein. Donnerstag den 9. März

Soiree

im Saale des Kronprinzen. Zur Aufführung kommt: **Johann von Paris.** Oper von Boildieu. Einlasskarten bei **Herrn Otto Unbekannt.** Letzte Abends an der Kasse.

Halle: Druck und Verlag von Otto Henschel.

Ausverkauf von Kleiderstoffen

wegen Aufgabe dieses Artikels zu auffallend billigen Preisen. Halle a/S. **Robert Cohn.**

Geschäfts-Eröffnung.

Halle, den 2. März 1876. Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ergebenste Anzeige, dass Unterzeichnete unter heutigem Datum eine **Fabrik für Gas-, Wasser- und Heizungs-Anlagen** Mühllberg Nr. 1 etabliert haben.

Es wird stets unser Streben sein, die uns zu Theil gewordenen Aufträge neben billigster Preisnotirung correct und sauber auszuführen und bitten bei vorkommenden Arbeiten um geneigtes Wohlwollen.

Reparaturen schnell und billigst. [2471] Achtungsvoll

Schulze & Bieling.

Fabrik für Gas-, Wasser- u. Heizungs-Anlagen, Mühllberg Nr. 1.

Geschäfts-Eröffnung.

51. Große Ulrichsstraße 51. Unter heutigem Tage eröffne ich im Hause des Herrn Mittreiter mein neu eingerichtetes **Knaben-Garderobe-Geschäft** und empfehle zum bevorstehenden Frühjahr mein Lager elegant und fein gearbeiteter **Anzüge und Paletots** für Knaben im Alter von 3—14 Jahren. [2413]

Halle, den 7. März 1876.

Fr. W. Aitmann, Schneidermeister.

Das **Möbel-Magazin** von **C. Ernst, Trödel 10,** empfiehlt neue Möbel in allen Holzarten, sowie neue Federn und fertige neue Federbetten. [8]

Das Empfohlene macht dem Empfehler keine Schande.

Herrn Joh. Hoff in Berlin. Greifswald, 15. Januar 1876. Herr Dr. August Kayser zu Hörter hat mir ihr **Malz-extract** als Heilmittel empfohlen, und ich empfinde bereits dessen wohltuende Wirkung. R. Müller, stud. phil. — Sonnenburg, 1. Januar 1876. Ihre stärkende Malz-Chocolade zeigte auch bei mir guten Erfolg. W. Scheel, Lehrer. Ich bitte um $\frac{1}{2}$ Pfd. von Ihren Hoff'schen Malz-bonbons. Dr. Sperling, Assistenz-Arzt. Verkaufsstelle in Halle bei **D. Lehmann,** Leipzigerstrasse 105.

Zur Unterstützung der Nothleidenden in Schönebeck!

Donnerstag den 9. März Abends präcise 6 Uhr gegeben vom

Verein Sang und Klang, unter gefälliger Mitwirkung

des gesammten Halleschen Stadt-Orchesters im Saale des Volksschulgebäudes.

Programm.

- 1) Zwei Sätze aus der unvollendeten Symphonie H-moll von F. Schubert.
- 2) Zwei Männerquartette: a. Ständchen von Klauer; b. Rärtncher Volkslied.
- 3) Träumereien aus den Kinderescenen von R. Schumann.
- 4) Zwei Lieder aus der letzten Zeit des Minnelanges für 4 Männerstimmen bearbeitet von Liliencron und Stade; a. Liebesbitte von Fürst Witzlaw; b. Liebesfluge von Meißner Alexander.
- 5) Im Wald! Liedercyclus für Soli, Quartett und Männerchor, Gedicht v. C. Gärtner, Musik von J. Otto.

Billets à 1 Mark (ohne den Wohlthätigkeitsschein beschränken zu wollen) sind vorher in den Geschäften von A. Hampke & Co., gr. Ulrichsstraße, und Gust. Kohlig, Leipzigerstraße, sowie Abends an der Kasse zu haben. — Letzte à 20 A. werden nur an der Kasse verabreicht. — Die außerdem eintreffenden Hüfen zur Betreibung der Billets halten ebenfalls einer regen Theilnahme empfohlen.

Stadtgarten.

Donnerstag den 9 März Schlachtfeß. **E. Seeb.**

Hallescher Verein für Volkswohl.

Der auf Freitag den 10. März fallende IX. öffentliche Vortrag wird wegen der Geburtsstagsfeier der Königin Luise auf **Freitag den 17. März** verschoben.

Officiere und Aerzte des Landwehr-Bat. Halle! Die camaradschaftliche Festfeier findet, wie bestimmt, Sonnabend den 11. hs. 2 Uhr in „Stadt Hamburg“ statt. [2459] **Das Comité.**